

# DER MANN OHNE VERGANGENHEIT

nach dem Film von Aki Kaurismäki (2002)

## BESETZUNG

**Inszenierung:** K.D. Schmidt  
**Kostüm:** Lucia Vonrhein  
**Dramaturgie:** Boris C. Motzki  
**Licht:** Stefan Bauer

**Bühne:** Maren Greinke  
**Live-Musik:** Christoph Iacono  
**Video:** Christoph Schödel

**M:** Denis Larisch  
**Irma:** Maike Elena Schmidt

**Nieminen:** Klaus Köhler  
**Antilla:** Benjamin Kaygun

**Aniki, Bedienung Lunchcafé, Ex-Frau:** Anna Steffens

**Schläger 1, Bandmitglied 1, Elektriker, Polizist 1:** Alexander Müßig

**Lindström (Heilsarmee), Schweißer, Bankräuber, Der "Neue", Schläger 3, Hund:** Holger Kraft

**Junge Angestellte, Bankangestellte:** Carlotta Hein

**Toilettenmann, zerlumpter Mann, Mann im Müllcontainer, Polizist 2:** Lorenz Klee

**Schwester, Frau um die 50, Frau Heilsarmee, Büroangestellte:** Andrea Quirbach

**Arzt, Vorgesetzter, Anwalt:** Armin Dillenberger

**Bandleitung:** Christoph Iacono

**Bandmitglied 2:** Laurent Leroi

**Bandmitglied 3:** Charly Härtel

## EINFÜHRUNG

Ein Mann wird von drei Halbstarken zusammengeschlagen und kann sich fortan weder an seinen Namen noch an seine Vergangenheit erinnern. Er findet Zuflucht auf einem Schrottplatz, wo er mit anderen Obdachlosen lebt. Irma, eine Mitarbeiterin der Heilsarmee, entwickelt Interesse für ihn und er findet schnell eine Arbeit. Alles scheint sich wieder zu normalisieren und der Mann ist glücklich, doch das Leben als Namenloser bringt Probleme mit sich.

Kaurismäkis Filme sind Meisterwerke lakonischer Melancholie, die bei aller Verzweiflung immer an die Humanität appellieren und sich eine Hoffnung voll leisen Humors bewahren – so auch Der Mann ohne Vergangenheit in der Inszenierung von K.D. Schmidt, der die melodische Ebene des Stoffes in den Vordergrund stellen wird, getreu dem Credo aus dem Lied Monrepos: My thoughts are always in/ the land of my longing and dreams/ the park of love.

Schmidt inszeniert den düsteren Kaurismäkischen Kosmos als großes Spektakeltheater der Ausgestoßenen, Loser und Depressiven, die aber immer noch einen Funken Hoffnung, einen Glauben an ein besseres Leben tief in sich bewahrt haben. Dabei spielen derbe Szenen und Wimmelbilder ebenso eine Rolle wie leise, poetische Momente, die offenbaren, wie kostbar das Leben ist. Dabei ist der ganze Abend von Live-Musik bzw. Liveband durchdrungen. Das Ensemble wird in beeindruckender Größe und mit vielfachen Fähigkeiten, musikalischer wie akrobatischer Natur zu sehen sein. DER MANN OHNE VERGANGENHEIT wird somit zu einer Symphonie einer mitleidlosen Welt, der man aber immer wieder versucht, Wärme einzuhauchen. Die Kälte Kaurismäkis ersetzt Schmidt durch die konjunktivische Hoffnung eines grenzenlosen Optimismus.

Boris Motzki  
Staatstheater Mainz  
September 2021